

Berufliches Schulzentrum „Karl Preusker“  
Poststr. 12  
01558 Großenhain  
Fachoberschule für Sozialwesen  
Außenstelle Heinrich-Heine-Str. 8

## **Hinweise für das Praktikum im Rahmen der Fachoberschule für Sozialwesen für den Bereich Heimerziehung**

Das vorliegende Material informiert über Ziele und Inhalte des Praktikums. Außerdem werden Hinweise zur Praxisanleitung gegeben. Diese Informationen dienen als Grundlage für den Ausbildungsplan. Bitte erstellen Sie diesen gemeinsam mit der Praktikantin/dem Praktikanten im ersten Praxisblock. Darin sind Angaben zum Praktikanten und zur Praxiseinrichtung, die Hauptaufgaben des Praktikanten sowie die Regelung der Praxisanleitung signiert festzuhalten. Im Verlauf des Praktikums wird der Ausbildungsplan hinsichtlich neuer Ziele und Aufgaben stetig aktualisiert.

### 1. Information über die innere und äußere Struktur des Heims

Die Schülerin/ der Schüler soll sich informieren über die

- Funktion, Aufgaben und Ziele des Heims,
- Aufbau und Organisation der Arbeit des Heims (Gruppenzusammensetzung, Elternarbeit, Aufgabenverteilung der Mitarbeiter, Mitarbeiterstruktur),
- Rechtlichen Grundlagen der Heimerziehung,
- Ausstattung des Heims (Anordnung und Anzahl der Räume, Außenanlagen, Einrichtung und Raumaufteilung, Spiel- und Angebotsmaterial, Therapieräume),
- Lage, Entstehungsgeschichte und Gründungsumstände, soweit diese für die Funktion und die Ziele des Heimes bedeutsam sind.
- Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen außerhalb des Heimes auch durch Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Konferenzen,....

Die Praktikantin/ der Praktikant sollte von der Praxisanleiterin/ dem Praxisanleiter in einem Einführungsgespräch über die spezifischen Gegebenheiten informiert und belehrt werden. Die Praktikantin/ der Praktikant wird auf dieser Grundlage eine Präsentation der Einrichtung in der Schule vorbereiten.

### 2. Mitwirkung bei der Bildung, Erziehung und Betreuung im Heim

Die Schülerin/ der Schüler soll beim zielorientierten Vorgehen durch folgende Aktivitäten mitwirken:

- Einsichtnahme in die Planung der Erziehungsarbeit (z.B. Hilfeplan, Wochenplan, Therapieplan,...);
- nach Möglichkeit Teilnahme an Teambesprechungen, Dienstberatungen, Einzelfallbesprechungen etc.;
- Erstellen eines Bildes von der aktuellen Situation eines Kindes/ Jugendlichen unter Einbeziehung von Angaben aus seiner Lebensgeschichte;
- Einblick gewinnen in bestimmte Gegebenheiten der Gruppe z.B. Herkunft und Anlass der Heimunterbringung sowie Aufenthaltsdauer;

- Beobachtung gruppenspezifischer Aspekte (z.B. Position und Integrationsgrad einzelner Gruppenmitglieder, Zusammenhalt, Gemeinschaftsaktivitäten, Atmosphäre) durch praktikable Methoden;
- Beteiligung bei der Heimaufnahme, bei der Gruppenzuweisung, bei der Eingliederung in das Heim und die jeweilige Gruppe, bei der Entlassung;
- Erproben von Möglichkeiten des individuellen und gruppenpädagogischen Vorgehens im Heim z.B. Unterstützung der Klienten bei alltäglichen Arbeiten, Übernahme bestimmter Teilaufgaben;
- Wahrnehmung und Reflexion der Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schülerin/ der Schüler trägt durch seine Mitarbeit zu einer erzieherisch günstigen Atmosphäre bei:

- Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Mitarbeitern, Eltern und Kindern/ Jugendlichen z.B. den Kindern beim An- und Ausziehen unter Berücksichtigung des Zieles der Selbstständigkeit helfen, Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Routinearbeiten,
- Beteiligung an der Gestaltung der äußeren Bedingungen z.B. Wandschmuck, Fensterbilder, Plakate,
- Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern und sonstigen Veranstaltungen orientiert an den Interessen der Kinder und Jugendlichen,
- Bemühen um emotionale Wärme, Kongruenz und Akzeptanz.

Die Schülerin/ der Schüler beobachtet, reflektiert und verbessert ihre/ seine eigene pädagogische Handlungskompetenz und lernt fremdes Erziehverhalten kennen:

- Beobachtung und Reflexion des erzieherischen Verhaltens der Mitarbeiter in typischen, häufig wiederkehrenden Situationen,
- Orientierung an eigenen Zielen, festgeschrieben im Ausbildungsplan,
- Bewusstmachen von Verhaltensmerkmalen durch Beobachtung der Kinder und Jugendlichen, Einsatz verschiedener Arten der Beobachtung,
- Unterstützung bei Dokumentation der Beobachtungsdaten,
- Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung von eigenen Verhaltensweisen in Zusammenarbeit mit der Praxisanleitung.

### 3. Auswertung von Erfahrungen und Problemen des Praktikums

Die Schülerin/ der Schüler reflektiert mit Hilfe der Praxisanleitung:

- Erfahrungen hinsichtlich dem Erreichen eigener Ziele im Bereich der eigenen Handlungskompetenz (Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz),
- das Zustandekommen von Schwierigkeiten beim Erreichen dieser Ziele sowie Möglichkeiten, sie zu lösen und zu verringern.

Voraussetzung einer wirksamen Auswertung ist die Anfertigung von gezielten Aufzeichnungen unter Erstellung des Ausbildungsplanes.

In der Zwischenbeurteilung sowie der Beurteilung werden die Einschätzungen über das Erreichen der Ziele der Praktikantin/ des Praktikanten durch die Praxiseinrichtung festgehalten.

#### 4. Erstellen einer „Projektarbeit“ im Sinne einer Komplexarbeit

Ein wesentliches Ziel ist die Gestaltung einer „Projektarbeit“ im Sinne einer Komplexarbeit orientiert an den Gegebenheiten der Einrichtung. Dabei bearbeitet die Praktikantin/der Praktikant eine berufliche Problemstellung, welche in Absprache mit der Praxisanleitung sowie des Betreuungslehrers ausgewählt wird, über einen längeren Zeitraum. Dabei werden wissenschaftliche Arbeitstechniken genutzt. Die „Projektarbeit“ wird von der Praktikumseinrichtung sowie der Schule unter Einbeziehung der Kriterien Inhalt, Qualität, Nutzen für die Einrichtung, Selbständigkeit sowie Eigeninitiative/Kreativität bewertet.